



Den Fußballnachwuchs fördern möchte Helmuth Rößmann (Zweiter vom links). Das Training der Jugendmannschaften übernehmen Ex-Profi Michael Kraft (rechts) und der langjährige Jugendtrainer Essi Zamani (links). Hans-Georg Jülichmanns unterstützt Rößmanns Projekt. Foto: Röttgers

Kinder sollen keinen Druck, sondern Spaß beim Training haben

Schimpfworte sind verpönt in Fußball-Talentschmiede

hrö Hennef. Talentierte junge Fußballer fördern, das ist das Ziel von Helmuth Rößmann. Eigens zu diesem Zweck lässt der Hennefer Musikproduzent derzeit eine moderne Fußballhalle bauen. In Zusammenarbeit mit den Hennefer Vereinen sollen talentierte Kinder und Jugendliche eine optimale fußballerische Ausbildung erhalten. Als Trainer konnte Rößmann den ehemaligen Profitorwart des 1. FC Köln, Michael Kraft, und Essi Zamani, Leiter der Deutschen Fußballakademie in Bonn, gewinnen. Am 10., 12. und 17. Juni können sich talentierte Kicker der Jahrgänge 1988 bis 1993 bei einem Sichtungstraining auf dem Sportplatz in Allner für das Nachwuchsprogramm empfehlen.

Rößmann plant, zwei E-Jugend-, zwei D-Jugend- und eine C-Jugend-Mannschaft mit je 15 bis 18 Spielern aufzubauen. Ab August trainiert der Nachwuchs zwei Mal pro

Woche für zwei Stunden bei Zamani und Kraft im Nachwuchsverein, der noch vor den Sommerferien gegründet werden soll. Ab der kommenden Saison nehmen die jungen Kicker für einen der so genannten Kooperationsvereine am regulären Spielbetrieb teil. Welche Ergebnisse die Mannschaften dabei erzielen, ist Nebensache: „Uns geht es allein um die optimale Förderung der Kinder“, sagt Rößmann. „Sie sollen keinen Druck, sondern Spaß beim Training haben.“ Der SV Allner-Bödingen hat sich bereits zur Zusammenarbeit entschlossen. Derzeit führt Rößmann Gespräche mit TuRa Hennef. Weitere Vereine können sich anschließen.

Im Training wollen Kraft, der die Trainer A-Lizenz besitzt, und Zamani die Kinder und Jugendlichen nicht nur technisch und taktisch schulen. „Wir wollen auch Werte vermitteln“, sagt der 26-jährige Zamani: also Wille, Ehr-

geiz, Respekt, Training und Einsatz. Dazu gehört auch ein „Ehrenkodex“, dem sich die jungen Kicker verpflichten müssen. Schimpfworte sind demnach ebenso verboten wie das Spucken auf den Rasen. Alle vier Wochen soll es einen Elternabend geben – mit Teilnahmepflicht.

Bei der Talentsichtung Mitte Juni achten Zamani und der 36-jährige Kraft auf technische Grundfertigkeiten: Die jungen Kicker müssen einen Dribbel-Parcours bewältigen und zeigen, dass sie Bälle passen und stoppen können. Beim Spiel „Vier gegen Vier“ beobachten die Trainer das taktische Verhalten der Nachwuchsspieler. Wer an der Talentsichtung teilnehmen möchte, kann sich bis zum 9. Juni anmelden, entweder unter Ruf (0 22 42) 92 00 40 oder im Internet unter